

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station

LinZ
verändert

4. September 2009

LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS
FRIENDS

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070.0, Fax: DW 1874, e-mail: botanischergarten@mag.linz.at,
Öffnungszeiten (September): täglich v. 8 – 19:00 h, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-) Gartenpraxis, Vorträge: € 3,-,
Wort&Klang: € 7,-, Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

Frühherbstliche Impressionen

Die spätsommerlich-frühherbstliche Melancholie ist eingekehrt. Die Sonne hat zwar noch Kraft und kann noch kräftig wärmen. Am frühen Morgen ziehen jedoch bereits erste Nebelschleier übers Land, die Luft atmet schwer, abends wird's merklich kühler, erste Blattverfärbungen kündigen sich an. Es ist Erntezeit. Was der Frühling gesät hat, im Sommer gewachsen ist, das kommt im Herbst zur Reife – der periodische Kreislauf der Natur. Die Pflanzen haben Früchte und Samen gebildet – die nächste Generation steht bereit.

Dennoch: auf Blüten brauchen wir keineswegs verzichten. Mit der reichen und bunte Palette an Spätsommerblühern – meist sind es Stauden, es sind aber auch einige wenige Gehölze darunter – beginnt quasi ein „zweiter Frühling“. Im Eingangsbereich sind es nach wie vor die **Fuchsien**. Ca. 80 verschiedene Sorten und Wildarten sind ausgestellt. Prächtig entwickelt hat sich der **Tropengarten** im Freilandbeet vor den Glashäusern. Man hat den Eindruck, vor einem Dschungel zu stehen.

Besonders eindrucksvoll zur Zeit: Kassie (*Senna didymobotrya*) aus Afrika mit leuchtend gelben Blütenständen, der blau blühende Enzianstrauch (*Solanum rantonnetii*) aus Südamerika, ein Nachtschattengewächs, blühende Bananenstauden aus Asien und eine eindrucksvoll gefüllt blühende Sonnenblume mit dem Sortennamen „Teddybär“.



gefüllte Sonnenblume „Teddybär“

Eine botanische Besonderheit blüht im Vorgarten der Naturkundlichen Station: der aus China stammende **Herbstjasmin** (*Heptacodium jasminoides*), der auch als „Sieben-Söhne-des-Himmels-Baum“ bezeichnet wird. Sein geheimnisvoller Name stammt nicht aus der Mythologie, wie man vermuten könnte, sondern leitet sich ganz pragmatisch aus der Blütenanordnung ab. Die Blüten stehen als Einzelblüten in endständigen Rispen, immer zu sieben angeordnet. Der Strauch blüht auffällig weiß und ist vom Gehsteig an der Roseggstraße zu sehen.

Eine ungewöhnliche blühende Hortensie befindet sich am Pflingstrosenweg: die **Rispen-Hortensie** (*Hydrangea paniculata*) bildet keine teller- oder ballförmigen Blütenstände aus, sondern wächst rispig. Typisch und bezeichnend für Hortensien trägt sie die großen Scheinblüten, die keine Vermehrungsfunktion haben, sondern den Schaeffekt für die relativ kleinen generativen Blüten bilden. Im Steppengarten besticht ein leuchtend gelb blühender, aus den südlichen USA stammender **Knöterich** (*Eriogonum jamesii*) und die in lichten Wäldern und Feuchtwiesen in Nordamerika vorkommende **Becherpflanze** (*Silphium perfoliatum*). In Europa wird diese Art vereinzelt für Silagefutter und als Energiepflanze verwendet. Untrügliches Zeichen, dass sich das Jahr neigt, ist die Blüte der **Herbstzeitlose** (*Colchicum autumnale*). Eigentlich ist sie ja der erste „Frühlingsblüher“, nur hat sie ihre Blütezeit in den Herbst vor verschoben. Bei den Teichbeeten blühen eindrucksvoll **Sumpfeibisch** (*Hibiscus moscheutos*) mit tellergroßen Blüten.



Sumpfeibisch – Standort: Teichbeete nahe der Gartenbühne

Erlebnis der Sinne: Der Botanische Garten wird zum „Poesiegarten“

Der Botanische Garten ist ein Ort, in dem alle Sinne angesprochen werden. Das harmonisch gestaltete und gepflegte Ambiente sowie die vielfältigen Angebote, wie z.B. Meditation, Kunstbetrachtung, Musikgenuss, bieten den BesucherInnen vielfältige sinnliche und kulturelle Erlebnisse. Nun erfährt der Garten eine weitere Bereicherung in dieser Richtung: ein **Poesiegarten** soll entstehen. An passenden Plätzen werden stilvoll gestaltete Tafeln mit Natur- und Pflanzengedichten aufgestellt. Bekanntes und weniger Bekanntes unterschiedlicher Autoren wird geboten: insgesamt 13 stimmungsvolle Gedichte von Goethe, Rilke, Hesse, Weinheber, Ringelnatz, Hebbel etc. wurden ausgewählt. Mit der Stimmung, die von diesen lyrischen Texten ausgeht, kann man die umgebende Natur, die Jahreszeiten und die Pflanzen in einer besonderen Stimmung wirken lassen.

Die Initiative für dieses Projekt ist von einer langjährigen, treuen Besucherin des Botanischen Gartens ausgegangen: Frau D.I. Doris Judtman hat sich sehr engagiert und die Auswahl der Gedichte getroffen. Ihr sei für diese Leistung besonders gedankt! Die Finanzierung erfolgte über ein Kultursponsoring von der Linz Kultur über Kulturreferent Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl, bei dem wir uns ebenfalls herzlich dafür bedanken!

Kostprobe gefällig? Vielleicht eines der schönsten Herbstgedichte von Friedrich Hebbel (1813-1863) – passend zur Jahreszeit:

Herbstbild

*Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete sie kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.*

*O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.*

Vortrag:
Lebensadern in der Stadt – vom Leiden und Sterben
unserer Bäche. Von D.I. Clemens Gumpinger
Montag, 7. September, 18 Uhr, Seminarraum

Im Rahmen unserer Vortragsreihe startet der Herbstblock mit einem interessanten Thema: Bäche in der Stadt. Clemens Gumpinger ist Gewässerökologe, leitet die Fa. blattfisch in Wels und beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit Fließgewässern. Zum Inhalt des Vortrags: In unseren urban geprägten Siedlungsbereichen sind Gewässer – insbesondere Fließgewässer – aufgrund ihrer schlechten Einschätzbarkeit ein Problem. War es eben noch ein kleiner, idyllischer Bach, ist es nach dem nächsten Platzregen ein reißender Fluss. Diese natürliche Dynamik der Fließgewässer hat im Laufe der letzten Jahrhunderte dazu geführt, dass Bäche und Flüsse konsequent aus dem menschlichen Lebens- und Siedlungsraum verbannt wurden. Sie werden unterirdisch unter der Stadt hindurch- oder drum herum geführt oder gleich zentral gefasst und „aus dem Weg gepumpt“. In Zeiten sich verändernder und teils auch verschärfender Hochwassersituationen aber auch zunehmenden Umweltbewusstseins ist es an der Zeit, den Gewässern auch in der Stadt wieder ihren Platz zuzugestehen. Der Vortrag soll aufzeigen, wie wichtig (Fließ-) Gewässer in der Stadt sind, welche ökologischen Funktionen sie erfüllen und wie wichtig sie für den Lebensraum Stadt tatsächlich sind.



Vortrag Montag, 7. September, 18 Uhr
D.I. Clemens Gumpinger

Lebensadern in der Stadt - vom Leiden und Leben unserer Bäche

Botanischer Garten: Seminarraum

Stadtgärten
Botanischer Garten und Naturkundliche Station

LINZ
verändert

Vortrag:
Naturkundliche Streifzüge auf den Falklandinseln.
Von Dr. Helgard Reichholf-Riehm.
Montag, 14. September, 18 Uhr, Seminarraum

Die im benachbarten Bayern lebende und wirkende Biologin Dr. Helgard Reichholf-Riehm entführt uns im Rahmen ihres Vortrages ans „andere Ende der Welt“: zu den Falklandinseln, einem Vogelparadies im Südatlantik von Internationaler Bedeutung, die bei uns bekannt geworden sind durch den „Falklandkrieg“ zwischen Großbritannien und Argentinien 1982.

1.000 Kilometer von der Ostküste Süd-patagoniens entfernt liegen die britischen Falklandinseln. Sie sind die Heimat von 2.100 Einwohnern und 717.000 Schafen, aber auch von 2 Millionen Dünnschnabel-Sturmvögeln, 272.000 Felsenpinguinen, 100.000 Eselpinguinen, 500 Königspinguinen, 100.000 Schwarzbrauenalbatrossen ... Die Diskussionen zwischen Naturschutz einerseits und intensive Landnutzung, Hochseefischerei, Tourismus andererseits zeigen beispielhaft, dass ein Miteinander sehr wohl möglich ist. Lassen Sie sich überraschen!

Vortrag Montag,
14. September,
18 Uhr

**Naturkundliche Streifzüge
auf den Falklandinseln**

Dr. Helgard Reichholf-Riehm

Botanischer Garten: Seminarraum

Stadtgärten
Botanischer Garten und Naturkundliche Station

Linz
verändert

Gartenpraxis: Staudentag mit Christian Kreß: Herbststauden. Beratung und Verkauf. Dienstag, 15. September, 17 Uhr

Bereits zum zweiten Mal heuer ist **der** Fachmann für Staudenpflanzen im Botanischen Garten zu Gast: Christian Kreß aus Ort/Innkreis (www.sarastro-stauden.com). Im Garten beginnt im September ein zweiter Frühling. Mit den Herbststauden findet ein Blütenreigen ungeahnten Ausmaßes statt, der sich durch alle Bereiche des Gartens zieht. Vor allem neuartige Herbststern, Krötenlilien und andere Seltenheiten stellt Christian H. Kreß persönlich vor und bietet sie zum Kauf an.




Gartenpraxis: Zwiebelpflanzen für den Garten. Dienstag, 22. September, 14 Uhr



Im Herbst ist Pflanzzeit für Zwiebelpflanzen. Bei einem Rundgang durch das Freiland im Botanischen Garten mit dem zuständigen Gartenmeister für den Freilandbereich Gartenmeister Maximilian Müller werden bekannte und seltene Zwiebel- und Knollenpflanzen gezeigt und deren Verwendung und Ansprüche erklärt.
Treffpunkt: Eingangsbereich.



Ausstellung „Pflanzen des Buddhismus und buddhistisch-tibetische Heilpflanzen“ wird verlängert bis 27. September

Aufgrund des großen Publikumsinteresses und weil sich die Pflanzen immer noch gut präsentieren verlängern wir unsere Sonderschau „Pflanzen des Buddhismus und buddhistisch-tibetische Heilpflanzen“. Sie haben also noch Gelegenheit, in die Welt des Buddhismus einzutauchen. Gezeigt werden Pflanzen, die im sog. „Pali-Kanon“, einem altindisch-buddhistischen Text des Theravada-Buddhismus, erwähnt werden und Pflanzen, die in der tibetischen Medizin Verwendung finden.



Naturausstellung
Samstag, 6. Juni - Sonntag, 6. September
**Pflanzen des Buddhismus
und tibetische Heilpflanzen**
In Kooperation mit dem Buddhistischen Zentrum Linz und dem Verein Himalyaprojekt.

Stadtgärten
Botanischer Garten und Naturkundliche Station



**Buddhismuspflanzen-Ausstellung
verlängert bis 27. September!**